



Impuls



Förderpreis 2021

Drei Initiativen, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren, freuen sich über ein Preisgeld von insgesamt 12.000 Euro.

»» Seite 3

Kinder lernen schwimmen

Um das Risiko des Ertrinkens auf ein Minimum zu reduzieren, bietet das Diakonische Werk Gießen Schwimmkurse für Grundschüler an.

»» Seite 6

Neue Webseite

Seit letztem Sommer erstrahlt die Internetseite des Arzneimittelfonds in einem frischen Design.

»» Seite 12

Inhalt

3 Clowndoktoren besuchen Kinder per Videokonferenz

4 Ausbildung ehrenamtlicher Berater für das Kinder- und Jugendtelefon

5 Virtuelles Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche

6 Kinder lernen schwimmen
Krankheiten erkennen, verstehen und heilen

7 Gemeinsam Musik entdecken

8 Ferienbetreuung für Kinder im Wald

9 Outdoor-Survivaltraining im Wald

10 Eine Reinigungsmaschine für die Viernheimer Tafel

11 Radtour für Menschen mit Behinderung
Adventskalender des Lions Club Viernheim

12 Arzneimittelfonds mit neuer Webseite

Editorial



Sula Lockl
Geschäftsführerin
des Arzneimittelfonds

Liebe Leserinnen und Leser,

Arzneimittelfirmen produzieren nicht nur Medikamente, sie engagieren sich auch für die Gesellschaft. In diesem Jahr feiert der Arzneimittelfonds seinen 30. Geburtstag. Wir freuen uns darüber, dass unser gemeinnütziger Verein in den vergangenen drei Jahrzehnten rund 195 Projekte aus den Bereichen Gesundheit und Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von rund 782.000 Euro unterstützen konnte.

In den meisten Fällen war unsere Unterstützung „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das heißt, durch die Förderung wurden die unterstützten Projekte, Initiativen und Einzelpersonen in die Lage versetzt, ihre Arbeit selbstständig fortzu-

führen oder sich selbst weitere Hilfe zu organisieren. In all den Jahren lagen uns besonders solche Projekte am Herzen, die sich ohne die Hilfe des Arzneimittelfonds nicht hätten verwirklichen lassen.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen beeindruckende Projekte vor, die wir im vergangenen Jahr unterstützen durften. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre Sula Lockl
Geschäftsführerin
des Arzneimittelfonds

Clowndoktoren besuchen Kinder per Videokonferenz

Die Westerwälder Clowndoktoren, eine ehrenamtliche Initiative der Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, sind mit dem Förderpreis 2021 des Fonds der Arzneimittelformen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. Damit würdigt der Fonds die wertvolle Arbeit der Initiative, trotz eingeschränkter Besuchsmöglichkeiten während der Corona-Pandemie, kranken Kindern und Jugendlichen Mut zu machen und Freude zu bereiten. Das Preisgeld wurde jetzt übergeben.

Seit 20 Jahren besuchen die Clowndoktoren kranke und beeinträchtigte Kinder in Krankenhäusern, sozialtherapeutischen Einrichtungen und zu Hause. Die Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie stellten die Initiative vor völlig neue Herausforderungen. Die beliebten Visiten der Clowndoktoren waren plötzlich nur noch sehr eingeschränkt möglich. Die Initiative suchte daher nach neuen, innovativen

Wegen, um dennoch Spaß, Hoffnung und Freude zu kranken Kindern und Jugendlichen zu bringen. So entstand die Idee, die Besuche digital fortzuführen. Zunächst produzierten die Clowndoktoren Videogrußbotschaften und veröffentlichten sie in sozialen Medien. Es folgten virtuelle Besuche per Videokonferenz. Sie sorgen für Ablenkung, machen die fremde Umgebung erträglicher und schaffen durch Humor einen Zugang zu den Kindern. Vor einem Jahr nahmen die Clowndoktoren schließlich ein professionell erstelltes „Mutmachlied“-Video auf. Der Song motiviert Heranwachsende, in dieser schweren Zeit durchzuhalten und den Kopf nicht hängen zu lassen.

Mit dem Preisgeld sollen Video-Schulungen für die Clowndoktoren am Humorkolleg Paderborn finanziert werden. Außerdem werden Tablets angeschafft, um ein Lächeln auf die Gesichter von noch mehr Kindern und Jugendlichen zaubern zu können.



Ausbildung ehrenamtlicher Berater für das Kinder- und Jugendtelefon



Täglich suchen hunderte Mädchen und Jungen Unterstützung in schwierigen Situationen. Häufig brauchen sie auch einfach nur jemanden, der ihnen zuhört und ihre Sorgen ernst nimmt. Am Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes Landau wird diese Aufgabe von speziell qualifizierten Ehrenamtlichen übernommen. Zur Verstärkung des Beraterteams schult der Verein regelmäßig neue Ehrenamtliche, die teilweise selbst im Alter der Anrufenden sind. Für diese wertvolle Arbeit wurde der Verein mit dem Förderpreis 2021 des Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ausgezeichnet. Die Jury wählte das Projekt auf den ersten Platz. Das Preisgeld von 5.500 Euro wurde jetzt übergeben.

Gerade in Zeiten von Corona, in denen persönliche Kontakte eingeschränkt werden müssen, gewinnen telefonische Beratungsangebote an Bedeutung. Seit rund zwei Jahren hat der Kinderschutzbund Landau daher die Telefonzeiten an seinem Kinder- und Jugendtelefon ausgeweitet. Montags bis samstags zwischen 14 und 20 Uhr finden Kinder und Jugendliche unter 116111 eine erste Anlaufstelle. Ein Team von 44 ehrenamtlichen Beraterinnen und Beratern steht den Anru-

fern bei kleinen und großen Problemen zur Verfügung. Das Team wurde speziell zu Themen rund um Corona weitergebildet, wie beispielsweise Langeweile durch den Wegfall von Freizeitaktivitäten, dem Vermissen von Großeltern und Freunden oder Krankheitsangst. Das Kinder- und Jugendtelefon wirkt zudem aber auch präventiv. Das Beraterteam wird bei Sorgen von Heranwachsenden häufig bereits aktiv, bevor etwas Schlimmeres passiert.

Jeden Herbst schult der Kinderschutzbund eine neue Gruppe Ehrenamtlicher für diese wichtige Tätigkeit. Die angehenden Beraterinnen und Berater durchlaufen eine achtzigstündige Ausbildung, bei der sie zu Grundlagen der Kommunikation, Techniken der Gesprächsführung und Methoden der Psychohygiene geschult werden. Zudem werden Fortbildungen zu Tod, Trauer und Depressionen bei Kindern und Jugendlichen angeboten. An der Ausbildung zum ehrenamtlichen Berater nehmen auch Kinder und Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren teil, da sie näher an der Lebenswelt der Heranwachsenden sind und sich mit ihnen auf Augenhöhe unterhalten können.





für Kinder und Jugendliche

Virtuelles Bewegungsangebot

Im Rahmen des Projekts „Gesund und fit durch die Coronazeit“ wurde Wormser Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, an virtuellen Bewegungsangeboten teilzunehmen. Dafür wurde die Fachstelle für Suchtprävention des Caritasverbands Worms nun mit dem Förderpreis 2021 des Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland gewürdigt. Das Fördergeld in Höhe von 2.500 Euro wurde jetzt übergeben.

Kinder und Jugendliche leiden besonders unter den anhaltenden Kontaktbeschränkungen in der Coronazeit. Die Folgen reichen von Frustration über sinkende Motivation bis hin zu einem geringeren Selbstwertgefühl. Nicht zuletzt steigen auch das Suchtpotential und die Gefahr, psychisch zu erkranken. Auch der Wegfall von Frühwarnsystemen, wie Lehrer, Erzieher und weniger Arztbesuche, erschweren es, problematische Situationen zu erkennen und frühzeitig Hilfe einzuschalten.

Um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Bedürfnisse nach Spaß, Spiel, Bewegung und sozialen Kontakten gerade in Zeiten von Corona zum Ausdruck zu bringen, initiierte die Fachstelle für Suchtprävention ein digitales Bewegungsprojekt. Das Angebot richtete sich an Schulen aus unterschiedlichen Bildungsschichten, um Kindern verschiedener Entwicklungs- und Lernniveaus die Teilnahme zu ermöglichen. Jeden Tag konnten rund 100 Kinder pro Schule über eine Videokonferenzsoftware teilnehmen. Um eine Stigmatisierung zu vermeiden, richtete sich das Angebot nicht ausschließlich an Kinder aus Suchtfamilien. Das virtuelle Bewegungsangebot schaffte ein körperliches und seelisches Ausgleichsprogramm zur Arbeit am Bildschirm sowie eine gesunde Alternative zum übermäßigen Gebrauch des Smartphones. Zudem wurde die suchtpreventive Resilienz der Kinder gestärkt.





Kinder lernen schwimmen

Schwimmen lernen ist lebenswichtig – doch schon vor der Corona-Pandemie waren zu viele Kinder in Deutschland Nichtschwimmer. Eine Forsa-Umfrage aus dem Jahr 2017 kommt zu erschreckenden Ergebnissen: 59 Prozent aller Zehnjährigen sind keine sicheren Schwimmer. In der Gesamtbevölkerung geben 52 Prozent an, dass sie unsichere Schwimmer oder gar Nichtschwimmer sind. Das hat schwerwiegende Folgen: Im Jahr 2020 sind in Deutschland mindestens 378 Menschen bei Badeunfällen ertrunken. Kinder und junge Menschen sind dabei besonders vom Ertrinkungstod betroffen. Das Diakonische Werk Gießen möchte dem Trend, nicht schwimmen zu können – der durch die Corona-Pandemie nochmals verstärkt wurde – etwas entgegensetzen. Bereits im Sommer wurde ein zweiwöchiger Schwimmkurs für Grundschüler angeboten, der den pandemiebedingten Ausfall des Schulschwimmens kompensieren sollte. Um Kindern und Jugendlichen auch weiterhin die Möglichkeit zu bieten, sich Schwimmfähigkeiten anzueignen und weiterzuentwickeln, um das Risiko des Ertrinkens auf ein Minimum zu reduzieren, unterstützte der Arzneimittelfonds das Projekt mit 500 Euro.

Krankheiten erkennen, verstehen und heilen

Kinder mit seltenen Erkrankungen sind die Waisen der Medizin. Sie stehen in vielfältiger Hinsicht im Schatten: Odysseen von Arzt zu Arzt und häufige Fehldiagnosen bestimmen ihr Leben. Immer noch sind viele seltene Erkrankungen unheilbar. Nur durch verstärkte Forschungsanstrengungen und internationale Zusammenarbeit lässt sich dieses Schicksal wenden. Die Care-for-Rare Foundation hilft über Ländergrenzen hinweg, um Kindern mit seltenen Erkrankungen Hoffnung auf Heilung zu geben – ohne Ansehen ihrer Herkunft und der finanziellen Möglichkeiten.

Unter dem Motto „erkennen – verstehen – heilen“ fördert die Care-for-Rare Stiftung die Erfor-

schung von Krankheiten, um deren Diagnostik, Therapie und Prävention zu verbessern. Gemeinsam mit führenden Ärzten und Wissenschaftlern aus aller Welt, von Stanford über Harvard bis München und Tel Aviv, wird unter anderem die Erforschung ungewöhnlicher, schwerer Darmkrankungen vorangetrieben. Denn was am Beispiel seltener Erkrankungen bei Kindern gelernt werden kann, lässt sich oft in neue Therapien für häufige Erkrankungen erwachsener Patienten übertragen.

Der Arzneimittelfonds unterstützt die Arbeit der Stiftung seit mehreren Jahren. Dieses Mal wurden 100 Euro gespendet.





Gemeinsam Musik entdecken



Jedes Jahr sind in Deutschland rund 200.000 Kinder und Jugendliche davon betroffen, dass ein Elternteil die Diagnose Krebs erhält. In Beratungsgesprächen mit den Eltern, Familiengesprächen und Einzelstunden unterstützt der Verein Aufwind in Wiesbaden die Betroffenen in einer für alle Beteiligten sehr schwierigen und belastenden Familiensituation.

Die Corona-Pandemie verstärkt die Ängste der Kinder zusätzlich. Deshalb bietet der Verein gerade jetzt erlebnispädagogische Aktivitäten an und ermöglicht den Kindern auf diese Weise eine kleine Auszeit, in der Spaß, Luftholen und Kraft tanken vom belastenden Alltag in der Familie im Vordergrund stehen.

Im Verlauf des ersten Quartals 2021 wurden zwei Musiker engagiert, die zusammen mit dem Verein einen Workshop unter dem Titel „Gemeinsam Musik entdecken“ gestalteten. Im Rahmen des Workshops lernten die Kinder, ihre Gefühle spielerisch durch Musik auszudrücken.

Da eine Krebserkrankung für viele Familien auch finanzielle Probleme mit sich bringt, bietet der Verein seine Beratungen und Aktivitäten für die Familien kostenfrei an. Niemand soll aus finanziellen Gründen von dem Angebot ausgeschlossen werden. Der Arzneimittelfonds unterstützt diese wichtige Arbeit mit 300 Euro.



Ferienbetreuung für Kinder im Wald

Das Jugendzentrum „Auf der Höhe“ in Trier betreut im Rahmen der offenen Jugendarbeit Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Wohnquartieren. In den Sommer- und Herbstferien fand jeweils eine Ferienbetreuung für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren statt. Dabei verbrachten die Kinder eine Woche mit einer waldpädagogischen

Gastdozentin im Wald. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde unter anderem ein Niedrigseilparcours, ein Waldsofa aus Ästen und Zweigen sowie Hütten aufgebaut. Zudem wurden ein Schnitzkurs und verschiedene Gruppenspiele angeboten. Im Sinne der Stadtranderholung zielte die Ferienbetreuung darauf ab, Kindern eine

naturnahe Möglichkeit der Freizeitgestaltung nahezubringen. Zur Gruppenfindung wurden erlebnispädagogische Spiele eingesetzt. Um die Kosten der Teilnahme für die Kinder und Jugendlichen so gering wie möglich zu halten, unterstützte der Arzneimittelfonds die Ferienbetreuung mit 1.500 Euro.

Outdoor-Survival-training im Wald



Für Jugendliche der Verbandsgemeinde Ruwer (Landkreis Trier-Saarburg) im Alter von 13 bis 16 Jahren wurde in den Pfingstferien ein dreitägiges Outdoor-Survivaltraining veranstaltet. Das Training fand im Forstrevier Waldrach statt. Die Herausforderung, die gesamten drei Tage im Freien zu verbringen und ohne Zelt in der Natur

zu übernachten, stärkte dabei nicht nur die individuelle Resilienz und Selbstwirksamkeit, sondern förderte auch die Team- und Kooperationsfähigkeit der Jugendlichen sowie das Verständnis für den Lebensraum Wald. Durch körperliche Tätigkeiten, wie beispielsweise dem Bau eines Biwaks, dem Sammeln und Zerkleinern von Holz, Orientie-

rungsläufen und Nachtwanderungen wurde die Fitness der Jugendlichen gestärkt. Bei der gemeinsamen Zubereitung der Mahlzeiten wurde auf gesunde Zutaten geachtet und über die Zusammensetzung einer ausgewogenen Ernährung informiert. Der Arzneimittelfonds unterstützte das Outdoor-Survivaltraining mit 500 Euro.





Eine Reinigungsmaschine für die Viernheimer Tafel

Um die Not bedürftiger Menschen in Viernheim zu lindern, haben sich zahlreiche haupt- und ehrenamtlich engagierte Menschen wie auch Institutionen im Katholische Sozialzentrum zusammengetan. Unter anderem werden Kleider für Kinder und Erwachsene organisiert und gebrauchte Haushalts-

waren verteilt. Herzstück des Sozialzentrums ist die Viernheimer Tafel, die jährlich rund 50.000 Menschen mit Lebensmitteln versorgt. Durch eine deutliche Steigerung der Kundenzahlen pro Lebensmittelausgabe ist der logistische Aufwand und der Hygienestandard – auch durch Corona –

deutlich gestiegen. Die sehr beanspruchten Böden werden bisher aufwändig per Hand gereinigt. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel zu entlasten, wurde eine Reinigungsmaschine angeschafft. Die Kosten in Höhe von rund 1.900 Euro übernahm der Arzneimittelfonds.

Radtour für Menschen mit Behinderung



Die Initiative Allenstein ist eine Selbsthilfegruppe mit sozialpädagogischer Begleitung für Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene mit einer Behinderung ab 17 Jahren. Sie wurde 1972 von Isolde Allenstein ins Leben gerufen und wird seit 1992 vom Haus der Volksarbeit e. V. unterstützt

und gefördert. Im August 2021 hat die Initiative Allenstein eine dreitägige Radtour für Menschen mit Behinderung entlang des Mains von Wertheim nach Würzburg organisiert. Die 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die überwiegend in Behindertenwerkstätten arbeiten und nur über ein geringes Ein-

kommen verfügen, wurden von einer Fachkraft und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter begleitet. Gerade in Zeiten von Corona ist ein Ausgleich zum tristen Arbeitsalltag und eine sportliche Betätigung wichtiger denn je. Der Arzneimittelfonds unterstützte die Radtour daher mit 2.000 Euro.

Adventskalender des Lions Club Viernheim

Im November und Dezember verkaufte der Lions Club Viernheim seinen Adventskalender.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Auflage in diesem Jahr auf 4.500 Kalender erhöht. Das Titelbild wurde von Michaela aus der 6. Klasse der Albert Schweitzer Schule Viernheim gestaltet. Wie in jedem Jahr war der Kalender zugleich ein Los. Hinter seinen Türchen warteten zahlreiche Gewinne auf den glücklichen Käufer – vom Gutschein für eine Autowäsche, über Restaurantgut-



scheine bis hin zu Sachpreisen. Insgesamt wurden über 700 Preise mit einem Gesamtwert von über 25.000 Euro vergeben. Der Verkaufserlös des Kalenders floss sozialen Projekten vor Ort zu. Im vergangenen Jahr sollten unter anderem die Flutopfer im Ahrtal unterstützt werden. Der Arzneimittelfonds unterstützte den Druck des Kalenders mit 500 Euro.

Arzneimittelfonds mit neuer Webseite

Seit letztem Sommer erstrahlt die Internetseite des Arzneimittelfonds in einem frischen Design – informativer, moderner und natürlich auch von mobilen Geräten aus erreichbar. Mit der neuen Webseite hat der Arzneimittelfonds auch ein neues Logo erhalten.

Nach einer umfassenden technischen, inhaltlichen und vor allem optischen Überarbeitung hat der Arzneimittelfonds im vergangenen Jahr seine modernisierte und erneuerte Webseite der Öffentlichkeit präsentiert. Das Internetangebot auf www.arzneimittelfonds.de ist mit dem Relaunch nochmals nutzerfreundlicher und intuitiver bedienbar geworden. Damit Interessierte schnell zu den gesuchten Inhalten finden, erleichtert eine übersichtliche Struktur die Navigation auf der Webseite. Die Startseite zeigt eine Übersicht der aktuellsten Aktivitäten des Fonds. Zudem lassen



sich dort alle Ausgaben des Magazins „Impuls“ herunterladen.

Die Rubrik „Über den Fonds“ vermittelt einen umfassenden Einblick in Schwerpunkte und Struktur des Arzneimittelfonds. In diesem Bereich der Webseite werden auch alle 13 mittelständischen Mitgliedsfirmen vorgestellt. Initiativen, die sich für eine För-

Fonds der Arzneimittelfirmen

derung durch den Fonds bewerben möchten, finden ausführliche Informationen, welche Kriterien erfüllt sein müssen. Ein Antrag auf Fördermittel kann gleich online ausgefüllt werden.

Im Bereich „Projekte“ werden ausgewählte Projekte des Arzneimittelfonds vorgestellt. Interessierte können sich auf diese Weise einen Überblick

über die vielfältige Arbeit des Fonds verschaffen. Die Projekte lassen sich nach den Kategorien Sport, Kultur, Gesundheit und Bildung filtern. Eine Suchfunktion ermöglicht das einfache Auffinden von einzelnen Projekten.

Der Aufbau des neuen Logos besticht durch seine Einfachheit und Klarheit. Es kommuniziert den Namen des

Fonds klar und prägnant mit einem Schriftzug und hat einen besonders hohen Wiedererkennungseffekt. Zwei Hände in einem Kreis

visualisieren die Hilfe des Fonds, die den geförderten Projekten, Initiativen und Einzelpersonen zuteilwird. Die Farbe Orange steht für Optimismus und Lebensfreude. Sie wirkt aufbauend, kräftigend und positiv.

Wir freuen uns über die neue Webseite und wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern, Schauen und Entdecken.

Impressum

Herausgeber:
Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen /
Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt
www.arzneimittelfonds.de

Redaktion:
Bonitomedia GmbH
Karlstraße 34
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 / 15950-0
E-Mail: office@bonitomedia.com
www.bonitomedia.com
Redaktionsschluss: 09.02.2022

Bildnachweise:
Titelseite: danjazzia
Seite 2: Alex Schwander 2021 / VCI Hessen
Seite 4: NgK_Uwe_Schinkel
Seite 6: Tatyana Vyc/Shutterstock.com,
Roman Zaiets/ Shutterstock.com
Seite 7: iStock.com/Imgorthand
Seite 8: Petair/Shutterstock.com
Seite 9: CW Pix/Shutterstock.com,
GB Traveler/Shutterstock.com,
Maksim Safaniuk/Shutterstock.com
Seite 10: THINK A/Shutterstock.com
Alle anderen Fotos von Projektträgern und
Arzneimittelfonds.

